

Deutscher Caritasverband e.V.
Referat Migration und Integration
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Ihre Ansprechpartnerin: Patricia Reineck
Telefon-Durchwahl 0761 200-582
patricia.reineck@caritas.de

**Caritasverband für die
Diözese Hildesheim e.V.**
Caritasstelle im
Grenzdurchgangslager Friedland
Heimkehrerstraße 11, 37133 Friedland
Ihre Ansprechpartnerin: Eva Lutter
Telefon-Durchwahl: 05504 9493664
lutter@caritasfriedland.de

Datum 08.09.2015

Projektbeschreibung

resettlement.de

Stärkung der Kommunikations- und
Unterstützungsstrukturen im Aufnahmeprozess

PROJEKTZEITRAUM

26. Juni 2015 – 25. Juni 2018

HINTERGRUND

Resettlement und **humanitäre Aufnahme** können einen Beitrag leisten, wenn für Flüchtlinge eine Rückkehr in das Herkunftsland unmöglich ist und keine Integrationsperspektiven im Erstaufnahmestaat bestehen: Durch eine Neuansiedlung der (meist vom Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) registrierten) Flüchtlinge im Aufnahmestaat wird ein sicherer Zugang gewährleistet.

- Über das **Resettlementprogramm** des UNHCR nimmt Deutschland derzeit jährlich 500 Flüchtlinge auf. Zusätzlich wird es unter deutscher Beteiligung künftig ein EU-Resettlementprogramm geben.
- Durch **humanitäre Aufnahmen** wurden von 2013-2015 20.000 syrische Bürgerkriegsflüchtlinge zunächst temporär in Deutschland aufgenommen. Hinzu kommen Programme der Bundesländer, die eine Aufnahme syrischer Flüchtlinge bei Familienangehörigen ermöglich(t)en. In eine ähnliche Richtung gehen die derzeit diskutierten **Private Sponsorship Refugee (PSP)-Programme**, mit denen etwa Privatpersonen die Aufnahme von Flüchtlingen finanzieren.
- Mit **Relocation-Programmen** werden Flüchtlinge innerhalb der EU umgesiedelt. Deutschland beteiligte sich daran erstmals im Jahr 2011 bei der Umsiedlung von Personen aus Malta.

In den Aufnahme- und Integrationsprozess könnten lokale Akteure, u.a. die Wohlfahrtsverbände mit ihren Migrationsdiensten, stärker eingebunden werden. Ansatzpunkte sind frühzeitige Kommunikation und verbesserte Informationswege etwa hinsichtlich der einreisenden Personen.

PROJEKTZIELE

Das bundesweite Kooperationsprojekt des Caritasverbandes für die Diözese Hildesheim mit dem Deutschen Caritasverband verfolgt u.a. folgende Ziele:

- *Die am Aufnahme- und Teilhabeprozess beteiligten Akteure wurden durch **geregelter Kommunikation und Vernetzung** frühzeitig über relevante Aspekte informiert.*
- *Die Bildung **lokaler und regionaler Netzwerke** zur Unterstützung der aufgenommenen Flüchtlinge wurde gefördert.*
- *Es wurden Möglichkeiten geschaffen, **Erfahrungen ehemaliger eingereister Flüchtlinge** an neu ankommende Personen weiterzugeben, um eine realistische Erwartungshaltung zu fördern.*

PROJEKTANGEBOTE

Neben den Flüchtlingen sowie Politik und Verwaltung auf Bundesebene und in den Ländern sollen mit dem Projekt die Zivilgesellschaft sowie lokale Akteure angesprochen werden.

Wir unterstützen Sie...

- ...durch die **Homepage** www.resettlement.de mit vielen Hintergrundinformationen zu den Aufnahmeprogrammen, beteiligten Akteuren und rechtlichen Fragen [ab 11/2015]
- ...mit einem **Newsletter**, der über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen zum Thema Resettlement und humanitäre Aufnahme informiert
- ...durch eine jährliche **bundesweite Fachveranstaltung** und regionale Veranstaltungen
- ...als **Referent(inn)en** zu Resettlement und humanitärer Aufnahme bei Ihren Veranstaltungen im Kontext von Flucht und Asyl
- ... bei nicht einzelfallbezogenen **Fragen zu Verfahrensabläufen** sowie aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragestellungen für diesen Personenkreis¹

Wenden Sie sich bitte außerdem an uns...

- ...mit Ihren **Fragen, Erfahrungen und Vorschlägen** zum Thema Resettlement und humanitärer Aufnahme

KONTAKT

Deutscher Caritasverband e.V.
Referat Migration und Integration
Patricia Reineck

Telefon 0761 200-582

E-Mail patricia.reineck@caritas.de

Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.
Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland
Eva Lutter

Telefon 05504 9493664

E-Mail lutter@caritasfriedland.de

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl- Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



¹ Einzelfallberatung wird durch dieses Projekt nicht geleistet. Bitte wenden Sie sich hierzu an die örtlichen Beratungsstellen. Zudem können keine Vorschläge für die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland entgegengenommen werden.